

PPP-Konzept

Sachsen-Anhalt hat als erstes deutsches Bundesland den Neubau und den Betrieb einer Justizvollzugsanstalt in einer solch konsequenten Ausprägung mit einem privaten Partner als Public-Private-Partnership (öffentlich-private Partnerschaft) verwirklicht.

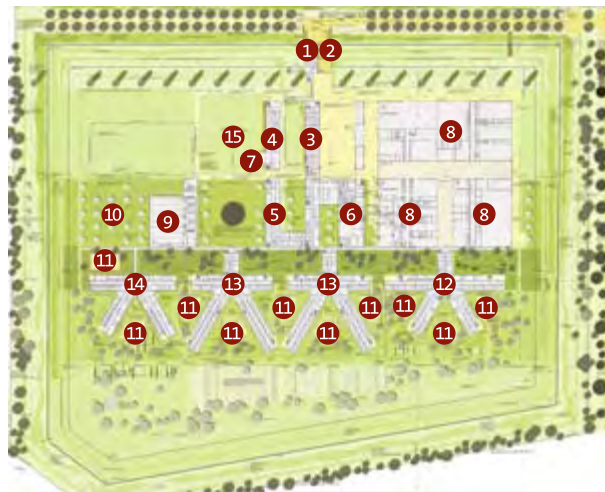
Die Verwaltung der JVA hat den Dienstleistungsunternehmen die Versorgungs- und Instandhaltungsaufgaben übertragen. Die staatlichen Angestellten und Beamten können sich damit auf ihre hoheitlichen Aufgaben konzentrieren. Das ist für das Land sinnvoll und kostengünstig.

Die privaten Partner sind vertraglich verpflichtet, bestimmte Dienstleistungen regelmäßig und



Küche durchgehend gesichert anzubieten. Dazu zählen Sicherheits- und Verwaltungshilfsdienste, Krankenpflegeleistungen, psychologische Dienstleistungen und Dienstleistungen für die soziale Hilfe der Gefangenen wie beispielsweise Schuldenberatung, Anti-Aggressions-Training, Suchtberatung und regelmäßige Freizeit- und Sportveranstaltungen.

Die staatlichen Bediensteten tragen in allen Phasen die gesamte Verantwortung für den Vollzug. Von einer Privatisierung oder auch einer Teilprivatisierung des Strafvollzugs kann deshalb nicht gesprochen werden. Im Verhältnis zu den Gefangenen gibt der staatliche Justizvollzug nichts von seiner Verantwortung und Zuständigkeit ab.



- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 1 Pfortenbereich | 9 Sporthalle |
| 2 Schleuse | 10 Laufstrecke |
| 3 Zugang/Besuch | 11 Allwetterplatz |
| 4 Verwaltung | 12 Wohngruppenvollzug |
| 5 Service | 13 Standardvollzug |
| 6 Küche | 14 Sicherungsverwahrung |
| 7 Cafeteria/Personal | 15 Hubschrauberlandefläche |
| 8 Arbeitsstätten | |

Die JVA ist wie folgt zu erreichen:

Justizvollzugsanstalt Burg, Madel 100, 39288 Burg,
Tel.: (03921) 9767-0, Fax: (03921) 9767-1135,
E-Mail: poststelle@jva-brg.mj.sachsen-anhalt.de

Herausgegeben vom
Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt
- Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -
Domplatz 2 - 4
39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-6234, -6230, -6235, -6247
Fax: (0391) 567-6187
E-Mail: presse@mj.sachsen-anhalt.de
<http://www.mj.sachsen-anhalt.de>
2. Auflage im April 2009
Lageplan: Dömges Architekten AG, Regensburg
Fotos: Lutz Winkler, Leipzig
Druck: Druckerei Mahmert GmbH, Aschersleben
Hinweis:

Das Faltblatt wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt herausgegeben. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Justizvollzugsanstalt Burg



SACHSEN-ANHALT
Ministerium der Justiz

Lage und Größe

Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Burg ist auf einem 220.000 Quadratmeter großen Gelände im Ortsteil Madel nahe der Autobahn A 2 Berlin-Hannover mit 658 Haftplätzen errichtet worden. Baustart war im Frühjahr 2007. Die neue Justizvollzugsanstalt, die am 30.



Sicherheitszentrale

April 2009 übergeben wurde, ist eine der modernsten und sichersten in Europa.

Mit einem ausgeklügelten System technischer Sicherungsanlagen wird ein umfassendes Sicherheitskonzept umgesetzt. Es garantiert ein Höchstmaß an Ausbruchssicherheit, aber auch die Sicherheit innerhalb der Gefängnismauern.



Moderne Außensicherung

Zuständigkeit



Magistrale entlang der Hafthäuser

Strafgefangene aus Sachsen-Anhalt, die zu einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Jahren verurteilt worden sind, verbüßen in der JVA Burg ihre Strafe. Außerdem werden hier zu Sicherungsverwahrung verurteilte Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen untergebracht. Für die Häftlinge wurden vier Hafthäuser errichtet. Jeweils ein Hafthaus ist der Sicherungsverwahrung und dem Wohngruppenvollzug vorbehalten.

Unterbringung

Die Gefangenen sind in insgesamt neun verschiedenen Abteilungen untergebracht, um so auf ihre unterschiedlichen



Hafthaus mit Freizeithof

Bedürfnisse mit entsprechenden Behandlungsangeboten bestmöglich eingehen zu können.

Die Einzelhafräume sind zweckmäßig eingerichtet und verfügen jeweils über eine Nasszelle mit einer Toilette und einem Waschbecken. Das ist kein Luxus, sondern entspricht den Anforderungen des Bundesverfassungsgerichts.



Zellentrakt

Arbeit und Bildung

Das Ziel des Vollzuges ist es, die Strafgefangenen auf ein Leben in sozialer Verantwortung und ohne neue



Eingang zur Arbeitstherapie

Straftaten vorzubereiten. Die Gefangenen erhalten Arbeits- und Bildungsangebote. Damit sollen während der Haftzeit Defizite ausgeglichen werden, die zu der Straftat geführt oder maßgeblich dazu beigetragen haben.

Der Landesbetrieb für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen hat in der JVA Burg eine Niederlassung eingerichtet, in der die Gefangenen beschäftigt werden. Sie können aber auch bei den Dienstleistungsunternehmen arbeiten, die unter anderem die Reinigungs- und Versorgungsaufgaben in der neuen Justizvollzugsanstalt übernommen haben.